Wir haben den sicherheitspolitischen Schlussteil der Rede übersetzt, die der russische Präsident Wladimir Putin vor der Föderationsversammlung in Moskau gehalten hat.



Friedenspolitische Mitteilungen aus der US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 029/18 – 05.03.18

Aus der Rede des russischen Präsidenten Wladimir Putin vor der Föderationsversammlung

Der Präsident Russlands, 01.03.18
(http://en.kremlin.ru/events/president/news/56957 , S. 26-39)

Der Präsident Russlands hat vor der Föderationsversammlung, die am 1. März 2018 in der als Manege bekannten Ausstellungshalle in Moskau stattfand, eine Rede gehalten. Wir haben den von Seite 26 bis 39 reichenden sicherheitspolitischen Teil der in englischer Sprache veröffentlichten offiziellen Printversion übersetzt.

Liebe Kollegen,

bei der Operation in Syrien konnten die verbesserten Fähigkeiten der russischen Streitkräfte unter Beweis gestellt werden. In den letzten Jahren ist viel getan worden, um die Armee und die Marine zu verstärken. Die Waffen unserer Streitkräfte sind jetzt um Generationen moderner. Wir konnten über 300 Einheiten mit neuer Ausrüstung ausstatten. Die strategischen Raketentruppen haben 80 neue ballistische Interkontinentalraketen erhalten, und drei atomar angetriebene U-Boote das Typs Borei (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Projekt_955) wurden mit insgesamt 102 seegestützten ballistischen Raketen ausgerüstet. Zwölf Raketenregimenter verfügen jetzt über die neue ballistische Interkontinentalrakete (RS-24) Jars (s. https://de.wikipedia.org/wiki/RS-24_(Rakete)). Die Anzahl der Langstrecken-Waffensysteme mit hoher Präzision wurde verzwölffacht, die Anzahl der ferngesteuerten Marschflugkörper sogar mehr als verdreißigfacht. Damit konnten die Armee, die Raketentruppen und die Marine in gleichem Ausmaß deutlich verstärkt werden.

In Russland und in der ganzen Welt sind die Namen unserer neuesten Flugzeuge, Unterseeboote, Flugabwehrwaffen und unserer land-, see- und luftgestützten ferngelenkten Marschflugkörper bekannt. All diese Waffensysteme sind innovativ und technisch auf dem allerneusten Stand. Der Radarschild entlang unserer Grenzen, der uns vor einem Raketenangriff warnen soll, wies nach Auflösung der Sowjetunion große Löcher auf. Es ist sehr wichtig, zu wissen, dass alle Löcher wieder geschlossen sind.

Bei der Entwicklung unbemannter Flugzeuge (Drohnen) haben wir einen großen Sprung nach vorne gemacht; wir haben ein Nationales (Luft-)Verteidigungszentrum und eine Befehlszentrale für Seeoperationen in großer Entfernung eingerichtet. Die Anzahl der Berufssoldaten wurde um das 2,4-fache erhöht, und die Einsetzbarkeit der Ausrüstung sämtlicher Streitkräfte wuchs von 70 auf 95-100 Prozent. Das jahrelange Warten auf dauerhafte Unterkünfte ist überwunden, und die Wartezeit wurde um 83 Prozent verkürzt.

Jetzt möchte ich zu dem äußerst wichtigen Problem der Verteidigung unseres Landes kommen.

Ich werde über die neuesten strategischen Waffensysteme Russlands reden, die wir als Reaktion auf den einseitigen Rücktritt der USA vom ABM-Vertrag (über die Abwehr ballisti-

scher Raketen, s. https://de.wikipedia.org/wiki/ABM-Vertrag) und die bereits vorgenommene Aufstellung neuer Raketenabwehrsysteme sowohl in den USA als auch außerhalb ihrer nationalen Grenzen (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP14117_010917.pdf) entwickeln mussten.

Ich würde gern mit einem kurzen Abstecher in die jüngere Vergangenheit beginnen.

Im Jahr 2000 haben die USA ihren Rückzug aus dem ABM-Vertrag angekündigt. Russland war kategorisch dagegen. Für uns war der zwischen der Sowjetunion und den USA ausgehandelte, 1972 unterzeichnete ABM-Vertrag der Eckstein des internationalen Sicherheitssystems. Dieser Vertrag gab beiden Vertragsparteien das Recht, je ein Abwehrsystem gegen ballistische Atomraketen auf ihrem Territorium zu errichten. Russland stellte sein Abwehrsystem rund um Moskau auf, und die USA schützten ihre ICBM-Basis (mit verbunkerten Interkontinentalraketen) bei Grand Forks (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Grand_Forks_Air_Force_Base).

Zusammen mit dem Strategic Arms Reduction Treaty / START (dem Vertrag zur Verringerung strategischer Waffen, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Strategic_Arms_Reduction_Treaty) schuf der ABM-Vertrag nicht nur eine Atmosphäre des Vertrauens, er hinderte beide Parteien auch daran, bedenkenlos Atomwaffen einzusetzen und so die Menschheit zu gefährden; wegen der beschränkten Anzahl von Raketenabwehrsystemen musste der potenzielle Angreifer immer mit einem Vergeltungsschlag rechnen.

Wir taten unser Bestes, um die US-Amerikaner von ihrem angekündigten Rücktritt vom ABM-Vertrag abzubringen, bemühten uns aber vergeblich. Die USA traten 2002 tatsächlich aus dem Vertrag zurück. Auch danach versuchten wir immer wieder, in einen konstruktiven Dialog mit den US-Amerikanern zu kommen. Wir schlugen vor, auf dem Gebiet der Raketenabwehr weiterhin zusammenzuarbeiten, um gegenseitiges Misstrauen abzubauen und eine Atmosphäre des Vertrauens aufrechtzuerhalten. Einmal dachte ich, dass ein Kompromiss möglich wäre, es sollte aber nicht sein. All unsere Vorschläge, wirklich alle, wurden zurückgewiesen (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP22511_011211.pdf). Erst dann kündigten wir an, dass auch wir unsere strategischen Atomwaffen modernisieren müssten, um unsere Sicherheit zu gewährleisten. Die USA wollten uns mit der Zusicherung beruhigen, sie hätten nicht vor, ein globales Raketenabwehrsystem gegen Russland zu errichten, und ließen uns zusätzlich wissen, wir könnten tun, was wir wollten, weil sie davon ausgingen, dass sich unsere Maßnahmen nicht gegen die USA richten würden.

Die Gründe für dieses Verhalten sind offensichtlich. Mit dem Zusammenbruch der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken / UdSSR, die im Westen als Sowjetunion oder Sowjetrussland bekannt war, verlor Russland 23,8 Prozent seines nationalen Territoriums, 48,5 Prozent seiner Bevölkerung, 41 Prozent seines Bruttoinlandsproduktes / BIP, 39,4 Prozent, also fast die Hälfte, seines Industriepotenzials, sowie 44,6 Prozent seiner militärischen Kapazitäten, weil die sowjetischen Streitkräfte auf die ehemaligen Sowjetrepubliken aufgeteilt wurden. Die militärische Ausrüstung der russischen Armee war veraltet, und die Streitkräfte waren in einem desolaten Zustand. Im Kaukasus wütete ein Bürgerkrieg (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Russisch-Tschetschenischer_Konflikt#Tschetschenienkriege), und US-Inspektoren überwachten unsere wichtigsten Urananreicherungsanlagen.

Eine ganze Zeit lang stellte sich nicht die Frage, ob wir imstande wären, ein (neues) strategisches Waffensystem zu entwickeln, die Frage war, ob wir die nach dem Zusammenbruch der UdSSR geerbten Atomwaffen sicher verwahren und einsatzfähig halten könnten. Weil Russland bei der Schuldentilgung in Rückstand geraten war, kam seine Wirt-

schaft nicht ohne neue Darlehen vom IWF und der Weltbank aus; außerdem war sein Sozialsystem völlig zerrüttet.

Offensichtlich hatten unsere (westlichen) Partner den Eindruck, unser Land sei in absehbarer Zeit kaum in der Lage, seine Wirtschaft, seine zivile Produktion, seine Rüstungsindustrie und seine Streitkräfte wieder auf einem Niveau zu stabilisieren, das ihm die Verfolgung eigener strategischer Ziele ermöglichen würde. Weil man glaubte, auf Russland keine Rücksicht mehr nehmen zu müssen, versuchte man, einen möglichst großen militärischen Vorsprung zu erringen, um Russland in allen künftigen Verhandlungen die Bedingungen diktieren zu können.

Grundsätzlich ist diese Position und diese Logik wegen der damaligen Machtverhältnisse verständlich, und unsere Zurückhaltung haben wir selbst zu verantworten. In den langen 15 Jahren seit dem Rücktritt der USA vom ABM-Vertrag haben wir immer wieder versucht, mit der US-Seite ernsthafte Gespräche zu führen und zu neuen Vereinbarungen im Bereich der strategischen Stabilität zu kommen.

Wir konnten sogar einiges erreichen. 2010 haben Russland und die USA den Neuen START-Vertrag unterzeichnet (s. http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/neuer-start-vertrag-obama-und-medwedjew-einig-ueber-atomabruestung-1576752.html), in dem es um Maßnahmen zur weiteren Verminderung und Begrenzung strategischer Offensivwaffen ging. Im Licht der US-Pläne zum Aufbau eines globalen Raketenabwehrschildes, die immer noch umgesetzt werden, ist der Neue START-Vertrag nichts mehr wert, weil uns eine Verringerung der Anzahl der Trägersysteme für strategische Atomwaffen nichts bringt, wenn einer der Vertragspartner, nämlich die USA, die Anzahl seiner Raketen zum Abfangen unserer Interkontinentalraketen ständig und unkontrolliert erhöht, ihre Qualität verbessert und neue Abwehrbasen auf fremdem Territorium baut. Wenn wir nichts dagegen tun, werden unsere sämtlichen strategischen Interkontinentalraketen wertlos, weil sie dann kurz nach dem Start (von US-Abwehrraketen) zerstört werden können.

Trotz unserer zahlreichen Proteste und Einwände (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP01416_010216.pdf) ist die Maschinerie (zum Aufbau des US-Raketenabwehrschildes) in Gang gesetzt worden, und das Fließband läuft immer weiter. In Alaska und Kalifornien wurden neue Raketenabwehrsysteme installiert; im Rahmen der Osterweiterung der NATO wurden auch zwei neue Raketenabwehrbasen in Europa errichtet: Die in Rumänien ist bereits in Betrieb (weitere Infos dazu unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP16614_241014.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP15916_211116.pdf), die in Polen ist fast fertig (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP06416_230516.pdf). Ihre Anzahl wird weiter wachsen: Mobile Raketenabwehrsysteme befinden sich bereits in Südkorea (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP07217_080517.pdf) und sollen auch nach Japan verlegt werden. Zum globalen US-Raketenabwehrsystem gehören auch fünf Lenkwaffen-Kreuzer und 30 Lenkwaffen-Zerstörer, die, so weit wir wissen, den Grenzen Russlands bereits sehr nahe gekommen sind (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP03414_240214.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP01018_220118.pdf). Ich übertreibe nicht im geringsten, und der Ausbau (des US-Raketenabwehrschildes) schreitet unaufhaltsam fort. (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP03512_040212.pdf , http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP16212_120912.pdf und http://ww http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP15816_181116.pdf).

Was haben wir außer Protesten und Warnungen dagegen unternommen? Wie wird Russland auf diese Herausforderung reagieren? Ich will es Ihnen sagen.

Während aller dieser Jahre seit dem einseitigen US-Rückzug aus dem ABM-Vertrag haben wir intensiv an der Weiterentwicklung der Ausrüstung und der Waffen unserer Streitkräfte gearbeitet und einen Durchbruch bei der Entwicklung neuer strategischer Waffen erzielt.

Lassen Sie mich noch einmal daran erinnern, dass der geplante globale Raketenabwehrschild der USA vor allem gegen unsere Interkontinentalraketen und ihre ballistischen Flugbahnen gerichtet ist. Diese Waffen bilden das Rückgrat unserer atomaren Abschreckung – wie bei den anderen Staaten mit strategischen Atomwaffen.

Auch Russland verfügt wieder über moderne strategische Atomwaffen und arbeitet ständig daran, sie preiswerter und gleichzeitig noch effektiver zu machen, damit sie (wenn nötig) den Raketenabwehrschild überwinden können. Sie werden auf all unseren ballistischen Interkontinentalraketen installiert.

Außerdem arbeiten wir bereits an der Entwicklung der nächsten Raketengeneration. Unser Verteidigungsministerium und die Unternehmen der Raketen- und Raumfahrtindustrie testen schon ein neues Raketensystem mit einer noch stärkeren Interkontinentalrakete mit der Typenbezeichnung (RS-28) Sarmat (s. https://en.wikipedia.org/wiki/RS-28_Sarmat).

Die Sarmat wird die noch in der UdSSR entwickelte (RS-20) Wojewoda (s. https://de.sputniknews.com/militar/20150721303375944/) ersetzen. Ihre immense Antriebskraft wird allgemein anerkannt. Unsere ausländischen Kollegen haben ihr sogar einen bedrohlich klingenden Namen (Satan 2) verpasst.

Die Sarmat-Rakete hat erweiterte Fähigkeiten. Sie wiegt mehr als 200 Tonnen, hat eine sehr kurze Beschleunigungsphase und ist deshalb kaum von Abwehrraketen zu treffen. Die Reichweite der neuen Rakete ist viel größer als die der Wojewoda, und sie kann auch mehr Atomsprengköpfe tragen. Die Sarmat kann mit einer breiten Auswahl unterschiedlicher Atomsprengköpfe – auch solchen mit Hyperschallgeschwindigkeit – ausgestattet werden und Abwehrsystemen ausweichen. Wegen des verstärkten Schutzes der Raketenabschussvorrichtungen und der hohen Startgeschwindigkeit der Sarmat kann sie auch unter schwierigen Bedingungen starten.

Könnten wir bitte das Video sehen. (Einige der während der Rede gezeigten Videos sind aufzurufen über https://deutsch.rt.com/russland/65993-wie-putin-westen-wieder-an/ .)

[Das Video läuft.]

Die Reichweite der Wojewoda ist 11.000 km, die der Sarmat praktisch unbegrenzt.

Wie der Video-Clip zeigt, kann sie Ziele sowohl über den Nord- als auch über den Südpol angreifen.

Die Sarmat ist eine furchterregende Rakete, die wegen ihrer stark verbesserten Eigenschaften noch nicht einmal von den fortschrittlichsten Raketenabwehrsystemen aufgehalten werden kann.

Die Sarmat war uns aber nicht genug. Wir haben begonnen, auch ganz neue Typen strategischer Waffen zu entwickeln, die ihr Ziel nicht auf ballistischen Schussbahnen erreichen, also nicht von Raketenabwehrsystemen aufzuhalten sind.

Erlauben Sie mir, auch auf diese Waffen ausführlich einzugehen.

Die russischen Hightech-Waffen werden von unseren innovativsten und engagiertesten Wissenschaftler, Erfindern und Ingenieuren entwickelt. Die haben einen miniaturisierten Kernenergieantrieb (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Kernenergieantrieb) mit besonders hoher Leistung konstruiert, der in unseren neuesten luftgestützten Marschflugkörper des Typs CH-101 (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Ch-101) eingebaut werden kann. Unser Marschflugkörper ähnelt dem Tomahawk-Marschflugkörper der USA (s. https://de.wikipedia.org/wiki/BGM-109_Tomahawk), kann aber sehr viel länger fliegen und hat eine praktisch unbegrenzte Reichweite. Es ist ein tieffliegender Tarnkappen-Marschflugkörper, der einen Atomsprengkopf auf einer unberechenbaren Flugbahn zu einem sehr weit entfernten Ziel transportieren und dabei auch noch Raketenabwehrsysteme umfliegen kann. Er ist von existierenden oder in Entwicklung befindlichen Raketenabwehr- und Luftverteidigungssystemen nicht zu orten. Ich werde heute noch mehrere Male darauf hinweisen.

Ende 2017 hat Russland diesen Marschflugkörper mit Atomantrieb auf einem zentralen Trainingsgelände letztmals erfolgreich getestet. Während des Fluges erreichte der Atommotor seine volle Leistung und den erwarteten Vortrieb.

Nach den erfolgreichen Starts und Bodentests können wir jetzt mit dem Bau eines völlig neuen Waffentyps beginnen – eines strategischen Marschflugkörpers mit Atomantrieb.

Starten Sie bitte das Video.

[Das Video läuft.]

Sie können sehen, wie der Marschflugkörper das Abwehrsystem umfliegt. Weil seine Reichweite unbegrenzt ist, kann er so lange manövrieren, wie das erforderlich ist.

Zweifellos hat bisher kein anderer Staat etwas Vergleichbares entwickelt. Eines Tages wird das sicher möglich sein, aber bis dahin werden unsere Experten etwas noch Besseres präsentieren können.

Wir wissen alle, dass das Entwerfen und Entwickeln unbemannter Waffensysteme derzeit überall auf der Welt forciert wird. In Russland haben wir sogar unbemannte tauchfähige Schwimmkörper entwickelt, die sich ferngesteuert in sehr großen Tiefen von Kontinent zu Kontinent fortbewegen können – mit einer Geschwindigkeit, die mehrfach höher als die von U-Booten, normalen Torpedos oder sehr schnellen Überwasserschiffen ist. Sie sind wirklich außergewöhnlich. Sie sind geräuschlos, sehr manövrierfähig und vom Feind kaum auszuschalten. Es gibt einfach nichts auf der Welt, was sie aufhalten könnte.

Unbemannte Unterwasserfahrzeuge können entweder konventionelle oder atomare Sprengköpfe tragen, sind also gegen unterschiedliche Ziele einsetzbar – zum Beispiel gegen Flugzeugträger-Gruppen, Küstenbefestigungen oder Hafenanlagen.

Im Dezember 2017 hat eine dieser innovativen, mit Atomkraft angetriebenen Unterwasser-Drohnen einen Testzyklus beendet, der mehrere Jahre gedauert hat. Sein Atomantrieb ist trotz seiner geringen Größe einzigartig und hat trotz seines geringen Gewichts eine sehr hohe Antriebskraft. Der Antrieb ist hundertmal kleiner als der Antrieb eines modernen Atom-U-Bootes; die Unterwasser-Drohne kann aber sehr viel schneller schussbereit gemacht werden und mehr Zerstörungskraft freisetzen.

Nach erfolgreichen Tests können wir jetzt eine völlig neue strategische Waffe bauen, die die einen großen Atomsprengkopf tragen kann.

Starten Sie bitte das Video.

[Das Video läuft.]

Wir brauchen übrigens noch Namen für diese beiden neuartigen strategischen Waffen, für den Marschflugkörper mit der unbegrenzten Reichweite und das unbemannte Unterwasserfahrzeug. Wir warten auf Vorschläge des Verteidigungsministeriums.

Staaten mit großem Forschungspotenzial und fortschrittlicher Technologie sind dabei, so genannte Hyperschallwaffen zu entwickeln. Die Schallgeschwindigkeit wird gewöhnlich in Mach angegeben – zu Ehren des österreichischen Wissenschaftlers Ernst Mach, der wegen seiner Forschung auf diesem Feld bekannt wurde. Mach 1 steht für eine Geschwindigkeit von 1.062 km/h in einer Höhe von 11 Kilometern – also die einfache Schallgeschwindigkeit. Geschwindigkeiten zwischen Mach 1 und Mach 5 werden als Überschallgeschwindigkeiten bezeichnet, über Mach 5 heißen sie Hyperschallgeschwindigkeiten. Waffen mit Hyperschallgeschwindigkeit bringen in einer bewaffneten Auseinandersetzung natürlich große Vorteile. Militärexperten glauben, dass Raketen mit Hyperschallgeschwindigkeit von den jetzt vorhandenen Abwehrsystemen nicht abgefangen werden können, also unverwundbar sind, weil die Abfangraketen nicht schnell genug sind. Deshalb ist es verständlich, dass alle Staaten mit großen Armeen Waffen mit Hyperschallgeschwindigkeit besitzen möchten.

Meine Freunde, Russland hat bereits eine derartige Waffe.

Die wichtigste Stufe in der Entwicklung moderner Waffensysteme wurde mit der Konstruktion einer luftgestützten Rakete erreicht, die von einem Flugzeug aus startet, in Hyperschallgeschwindigkeit fliegt und mit großer Präzision ihr Ziel erreicht; wie Sie bereits erfahren haben, ist sie weltweit die einzige ihrer Art. Ihre Testflüge konnten erfolgreich beendet werden, und bereits seit 1. Dezember letzten Jahres wird dieses System auf Flugplätzen des Südlichen Militärbezirks erprobt.

Wegen der einzigartigen Flugeigenschaften der Hochleistungsrakete kann sie den Punkt, an dem ihr Sprengkopf freigesetzt wird, innerhalb von Minuten erreichen. Die Rakete fliegt mit 10-facher Schallgeschwindigkeit und bleibt in allen Phasen ihres Fluges manövrierfähig; sie kann deshalb nicht nur alle bereits existierenden, sondern vermutlich auch alle künftigen Raketenabwehrsysteme umfliegen und konventionelle oder atomare Sprengköpfe über 2.000 Kilometer weit transportieren. Wir haben dieses System Kinzhal [Dolch] genannt (s. dazu auch https://www.youtube.com/watch?v=uGPZVHBD_c4).

Bitte das Video.

[Das Video läuft.]

Das ist aber noch nicht alles, was ich zu berichten habe.

Ein weiterer technologischer Durchbruch ist die Entwicklung eines strategischen Raketensystems, das mit einem völlig neuen Sprengkopf mit Gleitflügeln ausgestattet ist, der ebenfalls erfolgreich getestet wurde.

Ich kann nur wiederholen, was wir unseren US-amerikanischen und europäischen Partnern, die NATO-Mitglieder sind, schon mehrfach gesagt haben: Wir werden die notwendigen Vorkehrungen treffen, um die durch die Errichtung des globalen US-Raketenabwehrschildes geschaffenen Bedrohungen zu neutralisieren. Das haben wir immer wieder in Ge-

sprächen und auch öffentlich angekündigt (s. dazu auch [http://www.ag-friedensforschung.-de/themen/Sicherheitskonferenz/2007-putin-dt.html](http://www.ag-friedensforschung.de/themen/Sicherheitskonferenz/2007-putin-dt.html)). Als das System bei einem Manöver der Atomstreitkräfte in Jahr 2004 erstmals getestet wurde, habe ich auf einer anschließenden Pressekonferenz Folgendes geäußert. [Es ist mir peinlich, mich selbst zu zitieren, es muss aber sein.]

Ich hab damals gesagt: "Wenn andere Staaten die Anzahl und Qualität ihrer Raketen und ihr militärisches Potenzials vergrößern, wird Russland ebenfalls sicherstellen müssen, dass es über Waffen der neuesten Generation und die entsprechende Technologie verfügt.
Deshalb möchte ich Sie darüber informieren, dass die während des Manövers durchgeführten Tests so erfolgversprechend verliefen, dass die russischen Raketentruppen in naher Zukunft über interkontinentale Präzisionsraketen verfügen werden, die ihre Ziele in Hyperschallgeschwindigkeit anfliegen und ihre Flughöhe und Flugbahn auch noch während des Anfluges verändern können. Das ist eine sehr wichtige Ankündigung, weil noch kein anderer Staat auf der Welt eine solche Waffe in seinem militärischen Arsenal hat." Ende des Zitats.

Natürlich war dabei jedes Wort von Bedeutung, weil wir schon damals erkennen ließen, das solche Raketen nicht mehr abzufangen sind. Warum taten wir das? Warum haben wir (die Weltöffentlichkeit) über unsere neue Waffe informiert? Wir haben kein Geheimnis aus unseren Plänen gemacht, weil es uns in erster Linie darum ging, mit unseren (westlichen) Partnern ins Gespräch zu kommen. Lassen Sie mich wiederholen, dass diese Pressekonferenz bereits 2004 stattgefunden hat. Es ist wirklich erstaunlich, dass Russland trotz aller Probleme mit seiner Wirtschaft, seinen Finanzen und seiner Verteidigungsindustrie eine (ernstzunehmende) Atommacht geblieben ist. Damals wollte wirklich niemand mit uns über das angesprochene Kernproblem reden, und niemand wollte uns zuhören. Dann sollte man uns wenigstens jetzt zuhören.

Im Unterschied zu anderen Raketen kann dieses System bei Interkontinentalflügen sogar Spitzengeschwindigkeiten über Mach 20 erreichen.

Wie ich schon 2004 mitgeteilt habe, ist der Sprengkopf der Rakete wegen seiner Gleitfähigkeit noch im Zielanflug manövrierfähig – seitlich um mehrere Tausend Kilometer und natürlich auch vertikal. Er ist also absolut unverwundbar und von allen vorhandenen und vorstellbaren Luftverteidigungs- und Raketenabwehrsystemen nicht aufzuhalten. Die Verwendung neuer Kompositmaterialien (s. http://www.spektrum.de/lexikon/physik/komposit-materialien/8237) hat einen praktisch in "Plasma Formation" (s. http://iopscience.iop.org/article/10.1088/0963-0252/2/3/013/meta) erfolgenden, langen und steuerbaren Gleitanflug möglich gemacht. Der Sprengkopf steuert wie ein Meteorit mit einem Feuerschweif zuverlässig sein Ziel an, wobei seine Oberfläche eine Temperatur von1.600 bis 2.000 Grad Celsius erreicht.

Spielen Sie bitte das Video ab.

[Das Video läuft.]

Aus offensichtlichen Gründen können wir die äußere Form dieses Systems hier nicht zeigen. Ich hoffe, jeder versteht, dass wir sie noch geheim halten müssen. Ich kann Ihnen aber versichern, dass alle Komponenten existieren und gut funktionieren. Außerdem haben russische Industrieunternehmen bereits mit der Entwicklung einer weiteren neuartigen strategischen Waffe begonnen, die Avangard (s. https://sputniknews.com/military/201803021062141592-avangard-missile-defense-useless/) genannt wird.

Es ist uns sehr wohl bewusst, dass auch mehrere andere Staaten Hightech-Waffen mit neuen physikalischen Eigenschaften entwickeln. Wir haben aber allen Grund zu der Annahme, dass wir ihnen auf den wichtigsten Gebieten mindestens einen Schritt voraus sind.

Wir haben auch bedeutende Fortschritte bei den Laserwaffen gemacht. Das Konzeptions- und Planungsstadium haben wir lange hinter uns, wir sind sogar schon bei frühen Produktionsstufen angelangt. Seit letztem Jahr sind Laserwaffen schon bei einigen Truppenteilen in der Erprobung.

Ich will nicht mehr ins Detail gehen, weil die Zeit dafür noch nicht gekommen ist. Experten werden aber verstehen, dass die Verteidigungsfähigkeit Russlands durch solche Waffen vervielfacht wird.

Hier folgt noch ein weiteres kurzes Video.

[Das Video läuft.]

Diejenigen, die sich für militärische Ausrüstung interessieren, sind eingeladen, einen Namen für die neuen innovativen Laserwaffen vorzuschlagen.

Natürlich werden wir auch diese Technologie weiterentwickeln. Wir sind dabei, noch mehr neuartige Waffen zu entwickeln. Für heute soll das Gesagte aber genügen.

Ich will noch einmal ausdrücklich betonen, dass die neu entwickelten strategischen Waffen die in Wirklichkeit völlig neuartige Systeme sind, nichts mehr mit den von der Sowjetunion geerbten zu tun haben. Natürlich haben wir einige Ideen unserer genialen Vorgänger übernommen. Aber alles, was ich heute beschrieben habe, ist erst in den letzten Jahren entstanden und das Produkt von Dutzenden Forschungsorganisationen, Entwicklungsbüros und (wissenschaftlichen) Instituten.

Tausende, wirklich Tausende unserer Experten, hervorragenden Wissenschaftler, Konstrukteure und Ingenieure haben in jahrelanger, leidenschaftlicher, zuverlässiger und selbstloser Arbeit diese Fortschritte erzielt. Einige sind dabei zu wirklichen Koriphäen geworden. Sie sind unsere wahren Helden und verkörpern zusammen mit unseren Soldaten die Qualitäten, die unsere Armee im Kampf auszeichnen. Heute will ich jedem einzelnen von ihnen versichern, dass sie mit Orden, Preisen und Ehrentiteln rechnen können; weil ich aber viele von Ihnen schon oft persönlich getroffen habe, weiß ich, dass sie keinen besonderen Wert darauf legen. Es geht ihnen vor allem um die Sicherheit unseres Landes und seiner Menschen. Als Präsident möchte ich ihnen auch im Namen des russischen Volkes für ihre geleistete Arbeit und deren Ergebnisse Dank sagen. Unser Land braucht sie so dringend.

Wie ich bereits gesagt habe, beruhen alle zukünftigen militärischen Produkte auf bemerkenswerten Fortschritten, die natürlich auch im zivilen Bereich genutzt werden. Ich möchte betonen, dass nur ein Staat mit einer Grundlagenforschung auf höchstem Niveau, mit erstklassig ausgebildeten Wissenschaftlern, mit intensiver Forschung, mit modernster Technologie, guter industrieller Infrastruktur und mit zuverlässigen Arbeitskräften solche einzigartigen, hoch komplizierten Waffen entwickeln kann. Und Russland hat das alles zu bieten.

Wir werden dieses Potenzial nutzen, um auch die ehrgeizigen Ziele zu erreichen, die wir uns in der Wirtschaft, im sozialen Bereich und bei der Entwicklung unserer Infrastruktur gesetzt haben. Die langfristige Entwicklung Russlands muss aber durch eine wirksame Verteidigung abgesichert werden.

Lassen Sie mich noch einmal betonen, dass schon jedes einzelne der von mir genannten Waffensysteme sehr wichtig für uns ist, aus ihrer Gesamtheit können das Verteidigungsministerium und der russische Generalstab aber ein umfassendes Verteidigungssystem bilden, in dem jeder neu entwickelten Waffe eine spezielle Rolle zukommt. Die an der Spitze stehenden strategischen Waffen befinden sich zur Zeit in ständiger Alarmbereitschaft, die ständig überprüft wird; dadurch ist die Sicherheit Russlands auch auf längere Sicht garantiert.

Natürlich werden wir auf militärischem Gebiet noch einiges tun müssen, es sollte aber allen klar sein, dass Russland eine moderne Hightech-Armee besitzt, die, gemessen an der Ausdehnung unseres Territoriums, zwar eher klein wirkt, aber von Offizieren kommandiert wird, die zu ihrem Land stehen und bereit sind, alles für dieses Land und seine Menschen zu opfern. Früher oder später werden auch andere Armeen über diese Technologie und modernste Waffen verfügen. Das beunruhigt uns aber nicht, weil wir sie bereits haben und in Zukunft noch bessere haben werden. Eigentlich zählt nur, dass andere niemals Soldaten oder Offiziere wie den russischen Piloten Major Roman Filipow (s. http://www.krone.at/1632298 und https://de.wikipedia.org/wiki/Roman_Nikolajewitsch_Filipow) haben werden.

Ich hoffe, dass alles, was heute gesagt wurde, potenzielle Angreifer zweimal über irgendwelche unfreundlichen Maßnahmen gegen Russland nachdenken lässt, weil zum Beispiel der im Aufbau befindliche US-Raketenabwehrschild oder das immer nähere Heranrücken von NATO-Infrastruktur an die russische Grenze aus militärischer Sicht völlig wertlos geworden ist und nur noch ungerechtfertigte (und völlig unnötige) Kosten für diejenigen verursacht, die diese Initiativen fördern.

Ich halte es wegen der von Russland eingegangenen internationalen Verpflichtungen für meine persönliche Pflicht, auch unsere (westlichen) Partner wissen zu lassen, was ich heute und hier vorgetragen habe. Wenn es gewünscht wird, können unsere Experten aus dem Außen- und Verteidigungsministerium alles Gesagte auch noch ausführlich mit ihnen besprechen.

Für meinen Teil möchte ich auch noch ausdrücklich feststellen, dass sich alle von uns ergriffenen Maßnahmen zur Erhöhung der russischen Verteidigungsfähigkeit innerhalb der geltenden Abrüstungsverträge bewegen und nicht dagegen verstoßen. Ich möchte außerdem betonen, dass die gewachsene militärische Stärke Russlands niemand gefährdet; wir hatten und haben auch keine Pläne oder die Absicht, unser militärisches Potenzial für offensive, geschweige denn für aggressive Operationen einzusetzen.

Wir bedrohen niemand, greifen niemand an und wollen auch niemand unter Androhung von Waffengewalt etwas wegnehmen. Wir brauchen nichts, ganz im Gegenteil. Ich halte es für notwendig, zu betonen [und das ist mir sehr wichtig], dass die wachsende militärische Stärke Russlands eine solide Garantie für den Weltfrieden ist, weil sie die strategische Parität und das globale Gleichgewicht der Kräfte wieder herstellt, die bekanntlich seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges bis heute Schlüsselfaktoren der internationalen Sicherheit waren und sind und deshalb erhalten werden müssen.

Und nun zu denen, die in den letzten 15 Jahren versucht haben, ein neues Wettrüsten in Gang zu setzen, Russland zu übervorteilen, mit Beschränkungen und Sanktionen, die gegen internationale Gesetze verstoßen, unsere Entwicklung zu behindern und uns militärisch unter Druck zu setzen – ihnen möchte ich sagen: Alles, was ihr mit dieser Politik erreichen wolltet, ist euch misslungen. Ihr habt es nicht geschafft, Russland am Boden zu halten.

Es wird Zeit, diese Realität zur Kenntnis zu nehmen, und mir nicht zu unterstellen, ich hätte heute geblufft. Ihr könnt mir glauben, ich habe nicht geblufft. Diejenigen, die noch in der Vergangenheit leben und nicht imstande sind, an die Zukunft zu denken, sollten endlich aufhören, das Boot mit dem Namen "Erde", in dem wir alle sitzen, zum Kentern zu bringen.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch auf Folgendes hinweisen: Wir sind sehr beunruhigt über gewisse Formulierungen im revidierten Nuclear Posture Review (der USA, s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP02618_280218.pdf), mit denen die Schwelle zum Einsatz von Atomwaffen deutlich abgesenkt wird. Hinter verschlossenen Türen kann man viel sagen, um jemand zu beruhigen. Wir lesen lieber, was geschrieben steht. Und geschrieben steht, dass die USA künftig auch auf Angriffe mit konventionellen Waffen und sogar auf Cyberangriffe mit Atomwaffen reagieren wollen.

Ich möchte darauf hinweisen, dass die russische Militärdoktrin den Einsatz von Atomwaffen nur dann vorsieht, wenn Russland oder seine Verbündeten mit Atomwaffen oder anderen Massenvernichtungswaffen angegriffen werden, oder wenn ein militärischer Überfall mit konventionellen Waffen, der die Existenz Russlands bedroht, nicht mehr mit konventionellen Waffen abgewehrt werden kann. Das sind klare, nachvollziehbare Regelungen.

Ich sehe es als meine Aufgabe an, dazu noch folgende Hinweise zu geben: Jeder Einsatz von Atomwaffen gegen Russland oder seine Verbündeten, seien es Waffen kurzer, mittlerer oder großer Reichweite, wird als Atomangriff auf unser Land gewertet und sofort mit einem Vergeltungsangriff beantwortet, der alle damit verbundenen Folgen einschließt.

Niemand sollte unsere (für die genannten Fälle) vorgesehene Reaktion anzweifeln. Unsere Welt braucht nicht noch mehr Bedrohungen. Wir sollten uns statt dessen an den Verhandlungstisch setzen, gemeinsam ein neues, wirklich funktionierendes, internationales Sicherheitssystem erarbeiten und über eine nachhaltige Entwicklung der menschlichen Zivilisation nachdenken. Das fordern wir schon lange, und unsere dazu gemachten Vorschläge gelten immer noch. Russland ist jederzeit zu Verhandlungen darüber bereit.

In unserer Politik werden wir niemals den Anspruch erheben, "einzigartig" zu sein. Wir vertreten unsere eigenen Interessen, respektieren aber auch die Interessen anderer Staaten. Wir achten das Völkerrecht und glauben an die unantastbare zentrale Rolle der Vereinten Nationen. Auf diesen Grundsätzen und Einsichten sind unsere freundschaftlichen und gleichberechtigten Beziehungen zur überwiegenden Mehrheit aller Staaten aufgebaut.

Unsere umfassende strategische Partnerschaft mit der Volksrepublik China ist beispielhaft. Zwischen Russland und Indien besteht eine besondere privilegierte Partnerschaft. Auch unsere Beziehungen zu vielen anderen Staaten entwickeln sich gerade sehr dynamisch.

Russland ist stark in internationalen Organisationen engagiert. Es gehört zur Collective Security Treaty Organization / CSTO (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Organisation_des_Vertrags_%C3%BCber_kollektive_Sicherheit), zur Shanghai Cooperation (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Shanghaier_Organisation_f%C3%BCr_Zusammenarbeit) und zu den BRICS-Staaten (s. https://de.wikipedia.org/wiki/BRICS-Staaten). Wir arbeiten konstruktiv in den Vereinten Nationen, beim G20-Gipfel und bei der APEC (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Asiatisch-Pazifische_Wirtschaftsgemeinschaft) mit. Wir sind natürlich auch an einer normalen und konstruktive Zusammenarbeit mit den USA und der EU interessiert. Wir hoffen, dass der gesunde Menschenverstand siegen wird, und dass sich auch unsere (westlichen) Partner für eine ehrliche und gleichberechtigte Zusammenarbeit entscheiden werden.

Selbst wenn sich unsere Ansichten zu einigen Problemen unterscheiden, bleiben wir noch Partner, weil wir zusammenarbeiten müssen, damit wir die komplexen Herausforderungen meistern, die globale Sicherheit erhalten und eine Welt erbauen können, die künftig zunehmend auf Zusammenhalt und Integration ausgerichtet ist.

Russland und seine Partner in der Eurasian Economic Union / EAEU (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Eurasische_Wirtschaftsunion) bemühen sich, diese zu einer global konkurrenzfähigen, integrierten Organisation zu machen. Die Planungen der EAEU sehen die Schaffung eines gemeinsamen Marktes für Elektrizität, Öl, Erdölprodukte und Treibstoffe sowie die Harmonisierung von Finanzmärkten und eine engere Zusammenarbeit der Zollbehörden vor. Wir werden uns auch weiterhin für eine breitere eurasische Partnerschaft einsetzen.

Liebe Kollegen, die Welt befindet sich an einem Wendepunkt, und diejenigen, die zu einer anderen Politik bereit und fähig sind, die Konflikte beilegen und in diesem Sinne handeln und vorwärts kommen wollen, werden die Führung übernehmen. Russland und seine Menschen waren in allen entscheidenden Phasen unserer Geschichte dazu bereit. In den letzten 30 Jahren haben wir Änderungen erlebt, für die in anderen Staaten Jahrhunderte gebraucht wurden.

Wir werden im Vertrauen auf unsere Kraft unseren eigenen Kurs fortsetzen, wie wir das immer getan haben. Wir werden auch weiterhin zusammenhalten. Unsere Einigkeit ist das stabilste Fundament für künftigen Fortschritt. In den kommenden Jahren müssen wir diese Einigkeit festigen und zu einem Team zusammenwachsen, das Änderungen will und seine ganze Energie, seine Kenntnisse, seine Erfahrungen und seine Talente für das Erreichen gemeinsamer Ziele einsetzt.

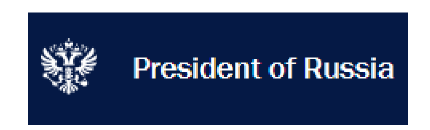
Die zu bewältigenden Herausforderungen und unsere großen Ziele geben unserem Leben einen Sinn. Wir müssen kühne Pläne machen und sie auch umsetzen, Verantwortung übernehmen, die Initiative ergreifen und uns alle stärker engagieren, damit wir unseren Familien, unseren Kindern und unserem Land von Nutzen sein können; dann können wir auch die Welt verändern und Russland zu dem Land machen, von dem wir alle träumen. Nur dann wird das nächste Jahrzehnt und das ganze 21. Jahrhundert auch für Russland und uns alle zum Erfolg werden. Ich glaube, dass wir das schaffen können.

Ich danke Ihnen.

(Wir haben diesen äußerst wichtige Schlussteil der Rede des russischen Präsidenten Wladimir Putin komplett übersetzt und mit vielen Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die eckigen Klammern waren bereits im Redetext enthalten.

Dass die Vorhaltungen, die Putin dem Westen macht, berechtigt sind, ist in vielen älteren LUFTPOST-Ausgaben nachzulesen; die wichtigsten haben wir an passender Stelle in unserer Übersetzung verlinkt. Erwartungsgemäß haben die westlichen und besonders die bundesdeutschen Mainstream-Medien wieder völlig "übersehen", dass der russische Präsident nicht nur über neue Waffen zur Neutralisierung des US-Raketenabwehrschildes informiert, sondern auch erneut Verhandlungen angeboten hat, mit denen die wachsende Kriegsgefahr gebannt werden könnte. Zweifelt nach Putins Rede noch irgend jemand daran, dass bei einem atomaren Erstschlag der USA sofort ein atomarer Gegenschlag auf die Befehlszentralen des US-Raketenabwehrschildes auf der Air Base Ramstein und in den Rhine Ordnance Barracks im Westen der Stadt Kaiserslautern erfolgen würde, bei dem nicht nur die gesamte Westpfalz unterginge?

Anschließend drucken wir den Originaltext ab.



Presidential Address to the Federal Assembly

The President of Russia delivered the Address to the Federal Assembly. The ceremony took place at the Manezh Central Exhibition Hall

March 1, 2018 – Pages 26-39 of the printed version

Colleagues,

The operation in Syria has proved the increased capabilities of the Russian Armed Forces. In recent years, a great deal has been done to improve the Army and the Navy. The Armed Forces now have 3.7 times more modern weapons. Over 300 new units of equipment were put into service. The strategic missile troops received 80 new intercontinental ballistic missiles, 102 submarine-launched ballistic missiles and three Borei nuclear-powered ballistic missile submarines. Twelve missile regiments have received the new Yars intercontinental ballistic missile. The number of long-range high-precision weapons carriers has increased by 12 times, while the number of guided cruise missiles increased by over 30 times. The Army, the Aerospace Forces and the Navy have grown significant stronger as well.

Both Russia and the entire world know the names of our newest planes, submarines, anti-aircraft weapons, as well as land-based, airborne and sea-based guided missile systems. All of them are cutting-edge, high-tech weapons. A solid radar field to warn of a missile attack was created along Russia's perimeter (it is very important). Huge holes appeared after the USSR disintegrated. All of them were repaired.

A leap forward was made in the development of unmanned aircraft; the National Defence Control Centre was established; and the operational command of the far maritime zone was formed. The number of professional service members has increased by 2.4 times, and the availability of equipment in the Armed Forces grew from 70 percent to 95–100 percent. The years-long queue for permanent housing was eliminated, and the waiting period was cut by 83 percent.

Now, on to the most important defence issue.

I will speak about the newest systems of Russian strategic weapons that we are creating in response to the unilateral withdrawal of the United States of America from the Anti-Ballistic Missile Treaty and the practical deployment of their missile defence systems both in the US and beyond their national borders.

I would like to make a short journey into the recent past.

Back in 2000, the US announced its withdrawal from the Anti-Ballistic Missile Treaty. Russia was categorically against this. We saw the Soviet-US ABM Treaty signed in 1972 as the cornerstone of the international security system. Under this treaty, the parties had the right to deploy ballistic missile defence systems only in one of its regions. Russia deployed these systems around Moscow, and the US around its Grand Forks land-based ICBM base.

Together with the Strategic Arms Reduction Treaty, the ABM Treaty not only created an atmosphere of trust but also prevented either party from recklessly using nuclear weapons,

which would have endangered humankind, because the limited number of ballistic missile defence systems made the potential aggressor vulnerable to a response strike.

We did our best to dissuade the Americans from withdrawing from the treaty. All in vain. The US pulled out of the treaty in 2002. Even after that we tried to develop constructive dialogue with the Americans. We proposed working together in this area to ease concerns and maintain the atmosphere of trust. At one point, I thought that a compromise was possible, but this was not to be. All our proposals, absolutely all of them, were rejected. And then we said that we would have to improve our modern strike systems to protect our security. In reply, the US said that it is not creating a global BMD system against Russia, which is free to do as it pleases, and that the US will presume that our actions are not spearheaded against the US.

The reasons behind this position are obvious. After the collapse of the USSR, Russia, which was known as the Soviet Union or Soviet Russia abroad, lost 23.8 percent of its national territory, 48.5 percent of its population, 41 of the GDP, 39.4 percent of its industrial potential (nearly half of our potential, I would underscore), as well as 44.6 percent of its military capability due to the division of the Soviet Armed Forces among the former Soviet republics. The military equipment of the Russian army was becoming obsolete, and the Armed Forces were in a sorry state. A civil war was raging in the Caucasus, and US inspectors oversaw the operation of our leading uranium enrichment plants.

For a certain time, the question was not whether we would be able to develop a strategic weapon system – some wondered if our country would even be able to safely store and maintain the nuclear weapons that we inherited after the collapse of the USSR. Russia had outstanding debts, its economy could not function without loans from the IMF and the World Bank; the social sphere was impossible to sustain.

Apparently, our partners got the impression that it was impossible in the foreseeable historical perspective for our country to revive its economy, industry, defence industry and Armed Forces to levels supporting the necessary strategic potential. And if that is the case, there is no point in reckoning with Russia’s opinion, it is necessary to further pursue ultimate unilateral military advantage in order to dictate the terms in every sphere in the future.

Basically, this position, this logic, judging from the realities of that period, is understandable, and we ourselves are to blame. All these years, the entire 15 years since the withdrawal of the United States from the Anti-Ballistic Missile Treaty, we have consistently tried to reengage the American side in serious discussions, in reaching agreements in the sphere of strategic stability.

We managed to accomplish some of these goals. In 2010, Russia and the US signed the New START treaty, containing measures for the further reduction and limitation of strategic offensive arms. However, in light of the plans to build a global anti-ballistic missile system, which are still being carried out today, all agreements signed within the framework of New START are now gradually being devaluated, because while the number of carriers and weapons is being reduced, one of the parties, namely, the US, is permitting constant, uncontrolled growth of the number of anti-ballistic missiles, improving their quality, and creating new missile launching areas. If we do not do something, eventually this will result in the complete devaluation of Russia’s nuclear potential. Meaning that all of our missiles could simply be intercepted.

Despite our numerous protests and pleas, the American machine has been set into motion, the conveyer belt is moving forward. There are new missile defence systems installed

in Alaska and California; as a result of NATO's expansion to the east, two new missile defence areas were created in Western Europe: one has already been created in Romania, while the deployment of the system in Poland is now almost complete. Their range will keep increasing; new launching areas are to be created in Japan and South Korea. The US global missile defence system also includes five cruisers and 30 destroyers, which, as far as we know, have been deployed to regions in close proximity to Russia's borders. I am not exaggerating in the least; and this work proceeds apace.

So, what have we done, apart from protesting and warning? How will Russia respond to this challenge? This is how.

During all these years since the unilateral US withdrawal from the ABM Treaty, we have been working intensively on advanced equipment and arms, which allowed us to make a breakthrough in developing new models of strategic weapons.

Let me recall that the United States is creating a global missile defence system primarily for countering strategic arms that follow ballistic trajectories. These weapons form the backbone of our nuclear deterrence forces, just as of other members of the nuclear club.

As such, Russia has developed, and works continuously to perfect, highly effective but modestly priced systems to overcome missile defence. They are installed on all of our intercontinental ballistic missile complexes.

In addition, we have embarked on the development of the next generation of missiles. For example, the Defence Ministry and enterprises of the missile and aerospace industry are in the active phase of testing a new missile system with a heavy intercontinental missile. We called it Sarmat.

Sarmat will replace the Voevoda system made in the USSR. Its immense power was universally recognized. Our foreign colleagues even gave it a fairly threatening name.

That said, the capabilities of the Sarmat missile are much higher. Weighing over 200 tonnes, it has a short boost phase, which makes it more difficult to intercept for missile defence systems. The range of the new heavy missile, the number and power of its combat blocs is bigger than Voevoda's. Sarmat will be equipped with a broad range of powerful nuclear warheads, including hypersonic, and the most modern means of evading missile defence. The high degree of protection of missile launchers and significant energy capabilities the system offers will make it possible to use it in any conditions.

Could you please show the video.

(Video plays.)

Voevoda's range is 11,000 km while Sarmat has practically no range restrictions.

As the video clips show, it can attack targets both via the North and South poles.

Sarmat is a formidable missile and, owing to its characteristics, is untroubled by even the most advanced missile defence systems.

But we did not stop at that. We started to develop new types of strategic arms that do not use ballistic trajectories at all when moving toward a target and, therefore, missile defence systems are useless against them, absolutely pointless.

Allow me to elaborate on these weapons.

Russia's advanced arms are based on the cutting-edge, unique achievements of our scientists, designers and engineers. One of them is a small-scale heavy-duty nuclear energy unit that can be installed in a missile like our latest X-101 air-launched missile or the American Tomahawk missile – a similar type but with a range dozens of times longer, dozens, basically an unlimited range. It is a low-flying stealth missile carrying a nuclear warhead, with almost an unlimited range, unpredictable trajectory and ability to bypass interception boundaries. It is invincible against all existing and prospective missile defence and counter-air defence systems. I will repeat this several times today.

In late 2017, Russia successfully launched its latest nuclear-powered missile at the Central training ground. During its flight, the nuclear-powered engine reached its design capacity and provided the necessary propulsion.

Now that the missile launch and ground tests were successful, we can begin developing a completely new type of weapon, a strategic nuclear weapons system with a nuclear-powered missile.

Roll the video, please.

(Video plays.)

You can see how the missile bypasses interceptors. As the range is unlimited, the missile can manoeuvre for as long as necessary.

As you no doubt understand, no other country has developed anything like this. There will be something similar one day but by that time our guys will have come up with something even better.

Now, we all know that the design and development of unmanned weapon systems is another common trend in the world. As concerns Russia, we have developed unmanned submersible vehicles that can move at great depths (I would say extreme depths) intercontinentally, at a speed multiple times higher than the speed of submarines, cutting-edge torpedoes and all kinds of surface vessels, including some of the fastest. It is really fantastic. They are quiet, highly manoeuvrable and have hardly any vulnerabilities for the enemy to exploit. There is simply nothing in the world capable of withstanding them.

Unmanned underwater vehicles can carry either conventional or nuclear warheads, which enables them to engage various targets, including aircraft groups, coastal fortifications and infrastructure.

In December 2017, an innovative nuclear power unit for this unmanned underwater vehicle completed a test cycle that lasted many years. The nuclear power unit is unique for its small size while offering an amazing power-weight ratio. It is a hundred times smaller than the units that power modern submarines, but is still more powerful and can switch into combat mode, that is to say, reach maximum capacity, 200 times faster.

The tests that were conducted enabled us to begin developing a new type of strategic weapon that would carry massive nuclear ordnance.

Please play the video.

(Video plays.)

By the way, we have yet to choose names for these two new strategic weapons, the global-range cruise missile and the unmanned underwater vehicle. We are waiting for suggestions from the Defence Ministry.

Countries with high research potential and advanced technology are known to be actively developing so-called hypersonic weapons. The speed of sound is usually measured in Mach numbers in honour of Austrian scientist Ernst Mach who is known for his research in this field. One Mach is equal to 1,062 kilometres per hour at an altitude of 11 kilometres. The speed of sound is Mach 1, speeds between Mach 1 and Mach 5 is called supersonic, and hypersonic is above Mach 5. Of course, this kind of weapon provides substantial advantages in an armed conflict. Military experts believe that it would be extremely powerful, and that its speed makes it invulnerable to current missile and air defence systems, since interceptor missiles are, simply put, not fast enough. In this regard, it is quite understandable why the leading armies of the world seek to possess such an ideal weapon.

Friends, Russia already has such a weapon.

The most important stage in the development of modern weapons systems was the creation of a high-precision hypersonic aircraft missile system; as you already know for sure, it is the only one of its kind in the world. Its tests have been successfully completed, and, moreover, on December 1 of last year, these systems began their trial service at the airfields of the Southern Military District.

The unique flight characteristics of the high-speed carrier aircraft allow the missile to be delivered to the point of discharge within minutes. The missile flying at a hypersonic speed, 10 times faster than the speed of sound, can also manoeuvre at all phases of its flight trajectory, which also allows it to overcome all existing and, I think, prospective anti-aircraft and anti-missile defence systems, delivering nuclear and conventional warheads in a range of over 2,000 kilometres. We called this system Kinzhal (Dagger).

Video, please.

(Video plays.)

But this is not all I have to say.

A real technological breakthrough is the development of a strategic missile system with fundamentally new combat equipment – a gliding wing unit, which has also been successfully tested.

I will say once again what we have repeatedly told our American and European partners who are NATO members: we will make the necessary efforts to neutralise the threats posed by the deployment of the US global missile defence system. We mentioned this during talks, and even said it publicly. Back in 2004, after the exercises of the strategic nuclear forces when the system was tested for the first time, I said the following at a meeting with the press (It is embarrassing to quote myself, but it is the right thing to say here):

So, I said: “As other countries increase the number and quality of their arms and military potential, Russia will also need to ensure it has new generation weapons and technology.

In this respect, I am pleased to inform you that successfully completed experiments during these exercises enable us to confirm that in the near future, the Russian Armed Forces, the Strategic Missile Forces, will receive new hypersonic-speed, high-precision new wea-

pons systems that can hit targets at inter-continental distance and can adjust their altitude and course as they travel. This is a very significant statement because no country in the world as of now has such arms in their military arsenal." End of quote.

Of course, every word has a meaning because we are talking about the possibility of bypassing interception boundaries. Why did we do all this? Why did we talk about it? As you can see, we made no secret of our plans and spoke openly about them, primarily to encourage our partners to hold talks. Let me repeat, this was in 2004. It is actually surprising that despite all the problems with the economy, finances and the defence industry, Russia has remained a major nuclear power. No, nobody really wanted to talk to us about the core of the problem, and nobody wanted to listen to us. So listen now.

Unlike existing types of combat equipment, this system is capable of intercontinental flight at supersonic speeds in excess of Mach 20.

As I said in 2004, in moving to its target, the missile's gliding cruise bloc engages in intensive manoeuvring – both lateral (by several thousand km) and vertical. This is what makes it absolutely invulnerable to any air or missile defence system. The use of new composite materials has made it possible to enable the gliding cruise bloc to make a long-distance guided flight practically in conditions of plasma formation. It flies to its target like a meteorite, like a ball of fire. The temperature on its surface reaches 1,600–2,000 degrees Celsius but the cruise bloc is reliably guided.

Play the video, please.

(Video plays).

For obvious reasons we cannot show the outer appearance of this system here. This is still very important. I hope everyone understands this. But let me assure you that we have all this and it is working well. Moreover, Russian industrial enterprises have embarked on the development of another new type of strategic weapon. We called it the Avangard.

We are well aware that a number of other countries are developing advanced weapons with new physical properties. We have every reason to believe that we are one step ahead there as well – at any rate, in the most essential areas.

We have achieved significant progress in laser weapons. It is not just a concept or a plan any more. It is not even in the early production stages. Since last year, our troops have been armed with laser weapons.

I do not want to reveal more details. It is not the time yet. But experts will understand that with such weaponry, Russia's defence capacity has multiplied.

Here is another short video.

(Video plays.)

Those interested in military equipment are welcome to suggest a name for this new weaponry, this cutting-edge system.

Of course, we will be refining this state-of-the-art technology. Obviously, there is far more in development than I have mentioned today. But this is enough for now.

I want to specifically emphasise that the newly developed strategic arms – in fact, new types of strategic weapons – are not the result of something left over from the Soviet Union. Of course, we relied on some ideas from our ingenious predecessors. But everything I have described today is the result of the last several years, the product of dozens of research organisations, design bureaus and institutes.

Thousands, literally thousands of our experts, outstanding scientists, designers, engineers, passionate and talented workers have been working for years, quietly, humbly, selflessly, with total dedication. There are many young professionals among them. They are our true heroes, along with our military personnel who demonstrated the best qualities of the Russian army in combat. I want to address each of them right now and say that there will absolutely be awards, prizes and honorary titles but, because I have met many of you in person many times, I know you are not after awards. The most important thing is to reliably ensure the security of our country and our people. As President and on behalf of the Russian people, I want to say thank you very much for your hard work and its results. Our country needs them so much.

As I have already said, all future military products are based on remarkable advances that can, should and will be used in high-technology civilian sectors. I would like to stress that only a country with the highest level of fundamental research and education, developed research, technology, industrial infrastructure and human resources can successfully develop unique and complex weapons of this kind. You can see that Russia has all these resources.

We will expand this potential and focus on delivering on the ambitious goals our country has set itself in terms of economic, social and infrastructure development. Effective defence will serve as a guarantee of Russia's long-term development.

Let me reiterate that each of the armament systems I referred to is uniquely important. Even more importantly, taken together all these advances enable the Defence Ministry and General Staff to develop a comprehensive defence system, in which every piece of new military equipment will be assigned a proper role. On top of strategic weapons that are currently on combat alert and benefit from regular updates, Russia will have a defence capability that would guarantee its security in the long term.

Of course, there are many things that we have to do in terms of military construction, but one thing is already clear: Russia possesses a modern, high-technology army that is quite compact given the size of the territory, centred on the officer corps, who are dedicated to their country and are ready to sacrifice anything for its people. Sooner or later, other armies will also have the technology, the weapons, even the most advanced ones. But this does not worry us, since we already have it and will have even better armaments in the future. What matters is that they will never have people or officers like the Russian pilot Major Roman Filipov.

I hope that everything that was said today would make any potential aggressor think twice, since unfriendly steps against Russia such as deploying missile defences and bringing NATO infrastructure closer to the Russian border become ineffective in military terms and entail unjustified costs, making them useless for those promoting these initiatives.

It was our duty to inform our partners of what I said here today under the international commitments Russia had subscribed to. When the time comes, foreign and defence ministry experts will have many opportunities to discuss all these matters with them, if of course our partners so desire.

For my part, I should note that we have conducted the work to reinforce Russia's defence capability within the current arms control agreements; we are not violating anything. I should specifically say that Russia's growing military strength is not a threat to anyone; we have never had any plans to use this potential for offensive, let alone aggressive goals.

We are not threatening anyone, not going to attack anyone or take away anything from anyone with the threat of weapons. We do not need anything. Just the opposite. I deem it necessary to emphasise (and it is very important) that Russia's growing military power is a solid guarantee of global peace as this power preserves and will preserve strategic parity and the balance of forces in the world, which, as is known, have been and remain a key factor of international security after WWII and up to the present day.

And to those who in the past 15 years have tried to accelerate an arms race and seek unilateral advantage against Russia, have introduced restrictions and sanctions that are illegal from the standpoint of international law aiming to restrain our nation's development, including in the military area, I will say this: everything you have tried to prevent through such a policy has already happened. No one has managed to restrain Russia.

Now we have to be aware of this reality and be sure that everything I have said today is not a bluff – and it is not a bluff, believe me – and to give it a thought and dismiss those who live in the past and are unable to look into the future, to stop rocking the boat we are all in and which is called the Earth.

In this connection, I would like to note the following. We are greatly concerned by certain provisions of the revised nuclear posture review, which expand the opportunities for reducing and reduce the threshold for the use of nuclear arms. Behind closed doors, one may say anything to calm down anyone, but we read what is written. And what is written is that this strategy can be put into action in response to conventional arms attacks and even to a cyber-threat.

I should note that our military doctrine says Russia reserves the right to use nuclear weapons solely in response to a nuclear attack, or an attack with other weapons of mass destruction against the country or its allies, or an act of aggression against us with the use of conventional weapons that threaten the very existence of the state. This all is very clear and specific.

As such, I see it is my duty to announce the following. Any use of nuclear weapons against Russia or its allies, weapons of short, medium or any range at all, will be considered as a nuclear attack on this country. Retaliation will be immediate, with all the attendant consequences.

There should be no doubt about this whatsoever. There is no need to create more threats to the world. Instead, let us sit down at the negotiating table and devise together a new and relevant system of international security and sustainable development for human civilisation. We have been saying this all along. All these proposals are still valid. Russia is ready for this.

Our policies will never be based on claims to exceptionalism. We protect our interests and respect the interests of other countries. We observe international law and believe in the inviolable central role of the UN. These are the principles and approaches that allow us to build strong, friendly and equal relations with the absolute majority of countries.

Our comprehensive strategic partnership with the People’s Republic of China is one exam-

ple. Russia and India also enjoy a special privileged strategic relationship. Our relations with many other countries in the world are entering a new dynamic stage.

Russia is widely involved in international organisations. With our partners, we are advancing such associations and groups as the CSTO, the Shanghai Cooperation Organisation and BRICS. We are promoting a positive agenda at the UN, G20 and APEC. We are interested in normal and constructive cooperation with the United States and the European Union. We hope that common sense will prevail and our partners will opt for honest and equal work together.
Even if our views clash on some issues, we still remain partners because we must work together to respond to the most complex challenges, ensure global security, and build the future world, which is becoming increasingly interconnected, with more and more dynamic integration processes.

Russia and its partners in the Eurasian Economic Union seek to make it a globally competitive integration group. The EAEU's agenda includes building a common market for electricity, oil, petroleum products and gas, harmonising financial markets, and linking our customs authorities. We will also continue to work on a greater Eurasian partnership.

Colleagues, this is a turning period for the entire world and those who are willing and able to change, those who are taking action and moving forward will take the lead. Russia and its people have expressed this will at every defining moment in our history. In just 30 years, we have undergone changes that took centuries in other countries.

We will continue to confidently chart our own course, just as we always have. We will stick together, as we always have. Our unity is the most durable foundation for future progress. In the coming years, it is our goal to further strengthen this unity so that we are one team that understands that change is necessary and is ready to devote its energy, knowledge, experience and talent to achieving common goals.

Challenges and big goals give special meaning to our lives. We must be bold in our plans and actions, take responsibility and initiative, and grow stronger, which means being of use to our families, children, the whole country; changing the world and our country for the better; and creating the Russia that we all dream about. Only then will the next decade and the entire 21st century undoubtedly be an age of outstanding triumphs for Russia and our shared success. I believe it will be so.

Thank you.

www.luftpost-kl.de
VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern